

JAZZ-DUO

Offene Romantik mit Flankenschutz

Anno 1994, mit 24 Jahren, kam der bis dahin weitgehend unbekanntere Fred Hersh-Schüler Brad Mehldau erstmals nach Europa – als Pianist im Quartett des gerade mal ein Jahr älteren, aber bereits in der Jazzwelt etablierten Saxophonisten Joshua Redman. Fortan machten beide unabhängig voneinander Musterkarrieren: Redman als ebenso traditionsbewusster wie stiloffener Erbe von Sonny Rollins; Mehldau als großer, die deutschen Klassiker zitierender Neoromantiker des Jazzklaviers und Oberzeremonienmeister der „Art of the Trio“.

Jetzt gehen die beiden im kammermusikalischen Duo wieder auf Tour. Ein Duett, das nach allem, was man hört, besser zusammenpasst als zuvor Mehldau mit Pat Metheny – gerade weil beide vom Gestus wie vom spielerischen Ansatz her ganz unterschiedlich sind. Redman und Mehldau ergänzen sich perfekt, zumal im gemeinsamen Hang zur leisen Melancholie, im improvisatorischen Genie und bei der offenen Flanke in Richtung Rock und Pop.

OLIVER HOCHKEPPEL

• Joshua Redman & Brad Mehldau, Do., 17. Nov., 20.30 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15, ☎ 01 80/11 00 12 00*

SZ CD-TIPP

Es war ursprünglich gar nicht seine Idee, sondern die eines Veranstalters: Wenigstens ein Set mit John-Lennon-Titeln wünschte der sich vom Gitarren-guru **Bill Frisell**. Einmal angestoßen, erarbeitete der 60 Jahre alte „Klassenkamerad“ von Pat Metheny (beide studierten gleichzeitig in Berkeley) tatsächlich ein komplettes Lennon-Programm. Und überführt auf **All We Are Saying...** (Savoy) Klassiker des Ober-Beatles von „Nowhere Man“ bis „Imagine“ in seinen von zumeist sehr erdigen Gitarrentönen und Streichern flankierten Country-Jazz-Kosmos. Damit und mit seinem **858 Quartet** (Geige, Bratsche und Cello) kommt Frisell am Mittwoch, 23. November, in den Nightclub des Bayerischen Hofes (21 Uhr, Promenadeplatz 2, Telefon 212 00). **OH**

HARDROCK

Sexgötter vom Kiez

„Ungeeignet für Weicheier“ schreibt der Rezensent von Rocktip.de, und die finnische Fachzeitschrift für laute Musik lobt: „Ja karjuu leijonan lailla“, was „brüllt wie ein Löwe“ bedeutet. Die Rede ist von der Hamburger Kiezband mit dem programmatischen Namen **Ohrenfeindt**, welselbige ein Trio ist und Deutsch singt und trotzdem rockt, dass es eine Art ist. „Schwarz auf Weiß“ heißt die aktuelle Scheibe, auf der Sänger und Bassist Chris Laut nachweist, wo **AC/DC** abkupfern: bei den Jungs von St. Pauli. Im hohen Norden sind sie längst Kult, Hunderte tragen das Ohrenfeind-Tattoo irgendwo am Körper, bei uns gilt noch: Geheimtipp, nicht versäumen. Am Freitag, 18. November, 21 Uhr, lärmn „Rock'n'Roll Sexgott“ Chris Laut & Co. im Backstage (Reitknechtstraße 6, Telefon 126 61 00). **FOK**

Live-Musik

Karten unter ☎ 01 80/11 00 12 00 (*3,9 Ct./Min., Mobilfunk maximal 42 Ct./Min.) oder wie angegeben.

Donnerstag, 17. November

OLYMPIAHALLE, 20 Uhr: **George Michael** (Pop, siehe Bericht)
ALTE KONGRESSHALLE, 20.30 Uhr: **Joshua Redman & Brad Mehldau** (Jazz, siehe Bericht); Theresienhöhe 15
KULTFABRIK, Tonhalle, 20 Uhr: **Anders/Fahrenkrog** (Pop); Kantine, 19 Uhr: **Malis Swing Connection** (Swing, Jazz); Grafinger Str. 6
PRINZREGENTENTHEATER, 20 Uhr: **Cristina Branco** (Fado, Tango); Prinzregentenplatz 12
59:1, 21 Uhr: **The Horrors** (Garagen-Rock); Sonnenstraße 27
ATOMIC CAFÉ, 20 Uhr: **The Crookes, Boy Android** (Pop); Neuturmstraße 5
BACKSTAGE, Werk, verschoben auf 23. Februar
Eisbrecher; Halle, 20.30 Uhr: **Zebrahead** (Rock); Club, 19.30 Uhr: **Abomination**, u.a. (Metal); Reitknechtstraße 6, ☎ 126 61 00
AMPERE, verschoben: **Waters**; Zellstraße 4, ☎ 45 87 50 10
SPECTACULUM MUNDI, 20.30 Uhr: **mediz** (A-Cappella); Graubündener Str. 100
KRANHALLE, 19.30 Uhr: **T.V. Smith, Garden Gang**, u.a. (Punk, Indie); Hansastr. 39, ☎ 72 48 80
ATLANTIS, 23 Uhr: **Gloria Palast** (Indierock); Schwanthalerstr. 2, ☎ 55 51 52
RATIONALTHEATER, 20 Uhr: **Salon-Orchester Miss B. Have** (Swing); Hesselhofer Str. 18, ☎ 33 50 03
IMPORT-EXPORT, 21 Uhr: **Zwirbeldirn** (Balladen, Couplets); Goethestraße 30, ☎ 51 26 77 85
GLOCKENBACHWERKSTATT, 21 Uhr: **Gordon's Tsunami Week**, **Bale** (Postrock, Hardcore); Blumenstr. 7, ☎ 26 88 38

Freitag, 18. November

OLYMPIAHALLE, 20 Uhr: **Söhne Mannheims** (Soul, Hip-Hop, siehe Bericht)
BAYERISCHER HOF, 22 Uhr: **Söhne Mannheims Aftershow-Party** (Soul, Hip-Hop); Promenadeplatz 2-6, ☎ 212 09 94
KESSELHAUS, 20 Uhr: **Boyce Avenue, Tyler Ward** (Rock, Pop); Lilienthalallee 37
PRINZREGENTENTHEATER, 20 Uhr: **The King's Singers** (a Cappella); Prinzregentenplatz 12
SZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Jede/r Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über www.sz-content.de

KONZERTE

Olympische Spiele des Pop

Eine Woche lang kann man fast an jedem Abend einen anderen Star in Münchens größter Kulturhalle erleben

Ein Dauergast in der Olympiahalle ist Lenny Kravitz. Seinen ersten Auftritt hier hatte der New Yorker Multiinstrumentalist 1993.

Die Olympiahalle ist selbst ein Pop-Star. Sie wird bewundert für ihre Eleganz, etwa von den Stil-Koryphäen **Roxy Music**, aber genau wie manch Musiker hat auch sie oft unter schlechten Tonmischern zu leiden – dabei könnte die Zeltschönheit wirklich fein klingen. Jedenfalls: Einen größeren, berühmteren Kultursaal hat München nicht. So laufen in der kommenden Woche an sechs Abenden die Stars hier auf: Jean Michel Jarre, die **Söhne Mannheims**, Lenny Kravitz und George Michael zum wiederholten Mal; Bülent Ceylan als Neuling; und Annett Louisan tastet sich in der neuen Kleinen Olympiahalle an das nächst-größere Ziel heran (Kartentelefon 01 80/11 00 12 00*).

George Michael

Auf der „Symphonica“-Tour sind dem britischen Pop-Aristokraten sonst nur Opernhäuser genehm, in München zieht er mit Orchester am Donnerstag, 17. November, 20 Uhr, unters Zeltdach ein. Dort feierte er vor fünf Jahren sein Comeback mit den Hits einer 30-jährigen Karriere. Viele davon schienen dem meistgespielten Musiker im britischen Radio nicht geeignet für die Klassik-Veredelung. So holte Michael zu eigenen Babys wie „Jesus To A Child“, „Freedom“ oder „Faith“ diesmal eine wohlgezogene Schar adoptierter Kinder dazu, von Rihanna, David Bowie, Nina Simone, dem begnadeten Rufus Wainwright („Going To A Town“) oder **New Order**: Mit deren „True Faith“ und Vocoder-Verstärkung brachte sich der 48-Jährige jüngst wieder in die Hitparaden zurück.

Lenny Kravitz

Als Lenny Kravitz 1993, zwei Jahre nach seinem gewaltigen Durchbruch hierzulande mit dem Album „Mama Said“, erstmals in der Olympiahalle auftrat, zerriss es die Kritiker fast vor Lob für den New Yorker: Von einem „Stimmwunder“, „Vollblutmusiker“, „Rock-Perfektionisten“ und „Pop-Virtuosen“ war da zu lesen; wohl auch von einem „Recycling-Künstler“, der in seinem eklektizistischen

Mix allerdings „kein Sammelsurium aus Rhythm & Blues, Soul, Rock und Jazz“ anhäufte, sondern „die Quintessenz daraus“ zog. Wahrscheinlich wird man ähnliches noch immer schreiben, wenn der nun 47-Jährige am Mittwoch, 23. November, sein neues Album „Black And White America“ in München vorstellt.

Rammstein

Die bösesten Buben des deutschen Rock spielen am Dienstag, 22. November, wieder nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit: Traditionell werden die Karten für die feurigen **Rammstein**-Konzerte im innersten Fan-Kreis vergeben, der sich dieser Tage über die erste Werkschau der – nicht rechtsgerichteten – Band namens „Made In Germany – 1995 bis 2011“ und den neue Song „Mein Land“ freut.

Jean Michel Jarre

Für den französischen Synthesizer-Pionier sind 11 000 Gäste ein Kaffeekränzchen. Jean Michel Jarre erstrahlte im Lichter und Laser-Gewitter vor 3,5 Millionen Moskauern, vor 1,3 Millionen Parisern zum 200. Jahrestag der Revolution, vor 800 000 Lyonern plus einem Papst in seiner Heimatstadt, vor Myriaden Ägyptern, Kamelen und drei Pyramiden in der Millenniumsnacht und heuer vor dem gesamten monegasischen Volk zur Fürsten-



Eine ökumenische Messe feiern die Söhne Mannheims im „Casino BRD“.

hochzeit (wobei wohl stets die wenigsten allein seinetwegen kamen). Sollte es noch jemanden geben, der Jarres einflussreiche Elektro-Hymnen wie „Oxygene 4“ oder „Magnetique Fields 1“ nicht im Ohr hat, der kann sich mit dem Doppelalbum „Essentials & Rarities“, das die größten Hits ebenso enthält wie unbekanntere Frühwerke, auf das Multimedia-Spektakel am 19. November in München vorbereiten.

Söhne Mannheims

Dass sie die Wortspiele mit „Zion“, „Noiz“ und „Iz on“ nun durchhaben, heißt nicht, dass die Söhne Mannheims nichts mehr zu sagen haben. Dafür sorgt schon der sendungsbewusste, und sich doch immer schön ins Kollektiv fügende Prominente der 14-Mann-Soul-Hip-Hop-R'n'B-Band: Xavier Naidoo. Und so geht die erwachsene Boygroup nun mit dem vierten Album auf die „Barrikaden von Eden“ und predigt – ökumenisch, versteht sich – auf der „Casino BRD“-Tour am Freitag, 18. November, in der Olympiahalle von Liebe und Toleranz und gegen Missstände aller Art. Im Anschluss feiern sie intim im Nightclub des Bayerischen Hofes weiter.

Bülent Ceylan

Auch Bülent Ceylan ist ein Sohn Mannheims, hatte die Band auch schon in seiner



Süßes Häschen mit der gereiften Sängerin Annett Louisan.

Sonntag, 20. November

AMPERE, 20 Uhr: **The Drums** (Indie); Zellstr. 4
Hofbräuhaus, 11.30 Uhr: **Filmfoniker** (Filmmusik); Platz 9, ☎ 290 13 61 19
UNTERFAHRT, 20 Uhr: **Jamession** (Ltg. Bernd Huber); Einsteinstraße 42, ☎ 448 27 94

Montag, 21. November

ZENITH, 20 Uhr: **Evanescence, The Pretty Reckless**, u.a. (Rock); Lilienthalallee 29
KLEINE OLYMPIAHALLE, 20 Uhr: **Annett Louisan** (Deutsch-Pop, s. Bericht); Olympiapark
FREIHEIZHALLE, 20 Uhr: **Bombay Bicycle Club** (Indie-Folk); Rainer-Werner-Fassbinderplatz 1
ATOMIC CAFÉ, 20 Uhr: **The Death Set, Cerebral Balzly** (Punk, HipHop); Neuturmstr. 5
KRANHALLE, 20.30 Uhr: **Insomnium**, u.a. (Metal); Hansastr. 39, ☎ 72 48 80
GLOCKENBACHWERKSTATT, 21.30 Uhr: **Nicoffeine, Prosa, Majmoon** (Noiserock, Postrock); Blumenstr. 7, ☎ 26 88 38
UNTERFAHRT, 21 Uhr: **Elliot Sharp & Studio Dan** (Jazz, Rock); Einsteinstr. 42, ☎ 448 27 94

Dienstag, 22. November

OLYMPIAHALLE, 20 Uhr: **Rammstein** (Rock); ausverkauft
ZENITH, 20 Uhr: **Incubus** (Rock); Lilienthalallee 29
FREIHEIZHALLE, 20 Uhr: **Patrick Wolf** (Pop, Wave, s. B.); Rainer-Werner-Fassbinderpl. 1
VOLKSTHEATER, 20 Uhr: **Tom Liwa** (Liedermacher); Briener Str. 50
BACKSTAGE, Werk, 20 Uhr: **Aloe Blacc** (Soul); Club, 20 Uhr: **Ryan McGarvey** (Blues); Reitknechtstraße 6, ☎ 126 61 00
AMPERE, 20 Uhr: **Damenkapelle, Pollyester, Parasyte Woman** (Indiepop); Zellstraße 4
KRANHALLE, 20.30 Uhr: **Atlas Losing Grip, Screed** (Punk); Hansastr. 39, ☎ 72 48 80
RATIONALTHEATER, 21 Uhr: **Pascal Pinon, Beißpön** (Folk); Hesselhofer Str. 18, ☎ 33 50 03
KAFFEE KULT, 21.30 Uhr: **Paul Collins Beat** (Pop); Oberföhringer Str. 156, ☎ 95 92 76 85
GLOCKENBACHWERKSTATT, 21 Uhr: **Brokof, Theresa Chanson** (Indiepop); Blumenstr. 7, ☎ 26 88 38
UNTERFAHRT, 21 Uhr: **In the Country** (Piano-Jazz); Einsteinstraße 42, ☎ 448 27 94

Mittwoch, 23. November

OLYMPIAHALLE, 20 Uhr: **Lenny Kravitz** (Rock, Funk, siehe Bericht)
ZENITH, 18.30 Uhr: **In Flames, Trivium**, u.a. (Metal); Lilienthalallee 29

eigenen TV-Show zu Gast, ist aber witziger als Hobby-Kabarettist Naidoo, Mario Barth und alle anderen RTL-Clowns – was man von einem schwäbelnden, bodygebuildeten, edelmännigen Ex-Philosophiestudenten gar nicht erwarten würde. Dass der Rollspiel-Comedian auf großen Rock-Bühnen bestehen kann, hat er auf dem Metal-Open-Air in Wacken gezeigt. Am Montag, 21. November, gibt er den „Wilden Kreatürken“ in München. **ZIR**

Annett Louisan

Neu ist nicht nur der Ort, wo die charmante Pop-Chanteuse am Montag, 21. November, 20 Uhr, ihre liebevollsten Lieder vorträgt: Die Kleine Olympiahalle soll ja als unterirdische Konzertstätte groß herauskommen. Neu ist auch das Musik-Konzept der 34-Jährigen. „Ich habe es künstlerisch sehr gebraucht, einen neuen Ton zu finden“, sagt Louisan. Der Wunsch „nach einer anderen Tiefe und Sprachlichkeit, vielleicht auch nach weniger Zynismus und Großmütigkeit“ habe sie zum fünften Album „In meiner Mitte“ inspiriert. Sie hat sich von ihrer Langzeit-Muse Frank Ramond getrennt, in New York Erfahrung getaucht und mit Danny Dziuk und Annette Humpe frische Ideengeber gefunden. Geblieben sind der kaminwarmer Sound und die filigranen Melodien, auf die sie pointierte Texte haucht. **BLO**



Londoner Symphoniker: George Michael kommt mit Orchester nach München.

Party-Termine

ausgewählt von

jetzt.de
Süddeutsche Zeitung

■ Donnerstag: Happy Birthday: Die Club-Nacht „Urban Oddity“ feiert im **Atomic Café** ersten Geburtstag mit raren und besonderen Grooves (22 Uhr, Neuturmstraße 5). Das Freiraum-Kollektiv präsentiert in der **Roten Sonne** Chris Zeitlmeier und Lazar. Sie haben den tanzbarsten House dabei (23 Uhr, Maximiliansplatz 5).

■ Freitag: Hin und her: Die Reihe „Crossing Friday“ startet im **Backstage** mit Nu Metal, Crossover, Indie und Alternative (23 Uhr, Reitknechtstraße 6). Musik non stop: DJ Karotte legt sechs Stunden am Stück im **Harry Klein** auf (23 Uhr, Sonnenstraße 8). Im **Night Club des Bayerischen Hofes** steigt die „Söhne Mannheims-Aftershow-Party“ nach dem Konzert in der Olympiahalle – ein Auftritt „mit allen Söhnen, die sich nicht gleich auf ihre Seiten begeben“, ist angekündigt (22 Uhr, Promenadeplatz 3). **Tok Tok** treten im **Chaca Chaca** gegen Sophie O. an (23 Uhr, Maximiliansplatz 16). Bei der Eröffnungsparty des „Spielart“-Festivals im **Ampere** gestaltet Heiner Hendrix „eine Reise durch die Musik zwischen Psychedelic, Afro-Beats, Soul und vielem mehr, aber ohne Allerlei“ (22.30 Uhr, Zellstraße 4).

■ Samstag: Für die Ewigkeit: **Jamaram** nehmen im **Backstage** ihre neue Live-DVD auf – wer zum Konzert geht, ist im Bilde (20 Uhr, Reitknechtstraße 6). Clever: Im **Ruby** gibt es schon um 19 Uhr R'n'B, weil von Mitternacht an Tanzverbot wegen des Totensonntags herrscht (Neuhauser Straße 47). Ezra Furmann stürmt die Bühne vom **Atlantis-Kino** mit viel Rock'n'Roll (22.30 Uhr, Schwanthalerstraße 2). Auf nach Nippon: Anlässlich von „150 Jahre Freundschaft Deutschland Japan“ feiert das Japanische Generalkonsulat zusammen mit der Landeshauptstadt München in der **Residenz** (13 bis 16 Uhr). Leisetreter: Im **Pimpernel** gestaltet DJ Bernd Hartwich „Easy Listening“ mit gedimmter Lautstärke (22 Uhr, Müllerstraße 56).

■ Sonntag: Glatt gelaufen: Der „Münchner Eiszauber“ am **Stachus** lädt wieder dazu ein, seine Bahnen auf den Schlittschuhen zu ziehen (10.30 bis 22.30 Uhr).

■ Montag: Rot und scharf: der „Salsa Monday“ in der **Unilounge** (19.30 Uhr, Geschwister Scholl Platz 1).

■ Dienstag: Frauenquote: Beim „Spielart“-Abend im **Ampere** treten mit **Pollyester, Parasyte Woman** und **Damenkapelle** Münchner Combos mit hohem weiblichen Anteil an (21 Uhr, Zellstraße 4).

■ Mittwoch: Leiwand: Im **Evergreen** wird „Austria Rock“ gespielt (21 Uhr, Neuhauser Straße 47). **ACB**

NEO-GOTHIC

Dunkler Messias

Wer den französischen Romancier Émile Zola gegen den christlichen Messias prallen lässt, meint es ernst. Die russischstämmige Amerikanerin Nika Roza Danilova nennt sich Zola Jesus und ist derzeit eine der umtriebigen Musikerinnen. Die 22-Jährige hat bereits zwei Alben veröffentlicht, tourt unermüdet und tritt am Samstag, 19. November, im Orangehouse auf (21 Uhr, Telefon 72 48 80, Hansastr. 39). Sie zieht die dunkle Seite vor und reißt sich ein in die Neo-Goth-Bewegung um **Salem, Esben and the Witch** und **Austra**: mit elektronischen Beats, synthetischen Streichern und einer beeindruckenden Stimme. Erklärt sich beeinflusst von Schopenhauers Todessehnsucht und Nietzsches Nihilismus, aber ohne den Kitsch und die schwarze Romantik, die man sonst mit Gothic assoziiert. **ARGA**

JÜDISCHE LIEDER

Koffer voller Geschichte

Seit sie als Kind in Jerusalem die eintotierten Nummern auf den Armen der Eltern ihrer Mitschüler sah, geht Nizza Thobi der deutsch-jüdischen Geschichte auf den Grund. So sind die Konzerte der Sängerin und klassisch ausgebildeten Gitarristin nie einfach nur Musik, sondern immer auch eine Geschichtsstunde. Wenn die Wahl-Münchernerin am Donnerstag, 17. November, 20 Uhr, mit Band im Schlachthof ihr Programm „Ein Koffer spricht“ spielt, wird sie auch Gedichte von Opfern des Nationalsozialismus wie Ilse Weber und Petr Ginz vertonen, deren Gesichter auf eine Dia-Leinwand projiziert werden (Zenittheater 9, Telefon 01 80/11 00 12 00*). **ZIR**

Flohmärkte

MÜNCHEN □ **Aubing**: Bergsonstraße 115, jd. Fr., Sa., 7-16 Uhr, ☎ 237 32 54 □ **Dagfing**: Antikflohmarkt, Pferderennbahn, Fr., 8-15 Uhr, Sa., 6-16 Uhr, ☎ 085 64 16 65 □ **Freimann**: Zenith, Lilienthalallee 29, Do./Fr./Sa., 6-18 Uhr, ☎ 01 76/62 87 63 □ **Haidhausen**: „Nachtkonsum“, Flohmarkt mit Livemusik, Tonhalle, Kultfabrik, Grafinger Str. 6, Sa., 19. Nov., 17 Uhr, ☎ 16 52 44 □ **Neuperlach**: Fritz-Schäfer-Str., 19. Nov., 7-16 Uhr, ☎ 01 75/201 89 05 □ **Olympiapark**: Parkhause, Fr./Sa., 7-16 Uhr, ☎ 237 32 54 □ **Riem**: Messestadt Ost, Sa., 19. Nov., 6-16 Uhr, ☎ 950 39 60; Trödelwelt, Joseph-Wild-Str. 2, Do./Fr./Sa., 7-18 Uhr, ☎ 94 54 85 17 □ **Sending-Westpark**: Hofpengarten, Audiodome, Sa., 10-17 Uhr, ☎ 01 63/914 65 95; Snowboard-Flohmarkt, Blumengroßhalle, Schäftlarnstr. 2, So., 20. Nov., ab 12 Uhr **Augsburg** □ beim Familienbad, Schwimmschulstraße 86, Fr./Sa., 18./19. Nov., 7-17 Uhr, ☎ 0821/51 00 43 **Bad Tölz** □ Festplatz Moraltpark, So., 20. Nov., 8-16 Uhr, ☎ 081 79/921 08 **Eching** □ Großparkplatz Tengelmann, Dieselstr., Sa., 19. Nov., 13-17 Uhr, ☎ 081 68/568 **Geisenhausen** □ Volksfestplatz, So., 20. Nov., 11-17 Uhr, ☎ 08543/91 97 75 **Grünwald** □ Bürgerhaus, Dr.-Max-Str. 1, So., 20. Nov., 9-15 Uhr, ☎ 641 71 30 **LENGGRIES** □ Volksfestplatz, Sa., 19. Nov., 8-16 Uhr, ☎ 080 42/51 21

adm_somm

SZ2011117S14847